

Erfahrungsbericht Korea University (Herbstsemester 2024)

Im Rahmen des Direktaustauschs der Freien Universität durfte ich ein Auslandssemester an der Korea University in Seoul absolvieren. In diesem Erfahrungsbericht möchte ich meine Erlebnisse beschreiben, um anderen Studierenden einen kleinen Eindruck zu vermitteln.

Unterkunft

Die Korea University bietet Austauschstudierenden die Möglichkeit sich auf einen Platz in einem der verschiedenen Wohnheime der Universität zu bewerben. Hier muss man schnell sein und sich bestenfalls im Voraus alle nötigen Unterlagen bereitlegen. Ich hatte keinen Platz in einem der Wohnheime bekommen und musste mir kurzfristig eine andere Unterkunft suchen. Ich rate dazu, sich nach einer Absage bei den Universitätswohnheimen schnellstmöglich auf die Suche nach Alternativen zu machen. Die Plätze – insbesondere in der Nähe der Universität – sind sehr schnell ausgebucht. Die Korea University verweist auf ihrer Website auf verschiedene Möglichkeiten eine Wohnung zu finden. Ich habe letztendlich in einem „Goshiwon“ gewohnt und konnte den Campus in ungefähr 5 bis 10 Minuten zu Fuß erreichen. Die Zimmer in einem „Goshiwon“ sind meist klein mit dünnen Wänden. Ob man ein eigenes kleines Bad sowie ein Fenster nach draußen hat, sollte man nachlesen oder erfragen. Weiterhin gibt es oft eine Gemeinschaftsküche, was das „Goshiwon“ zu einer guten Möglichkeit macht, andere Studierende kennenzulernen.

Lehre

Die Korea University bietet eine große Anzahl an Kursen an, auch auf Englisch. Ich habe insgesamt vier Kurse gewählt, darunter einen koreanischen Sprachkurs. Die Kurswahl findet in verschiedenen Phasen statt, wobei Kurse teilweise per Losverfahren zugeteilt werden und teilweise nach dem „First-come-first-served“-Prinzip wählbar sind. Es empfiehlt sich auch hier vorbereitet zu sein und sich alternative Kurse auszusuchen, da es gut sein kann, dass man nicht alle Wunschkurse bekommt.

Kosten

Die Hauptkosten für das Auslandssemester waren für mich die Flugkosten sowie die Miete für die Unterkunft. Dahingegen kann die Verpflegung sehr günstig sein. Besonders in Seoul gibt es an jeder Ecke Restaurants und kleine Lokale, sowie Convenience Stores mit günstigen Gerichten und Lebensmitteln. Früchte können hier eine Ausnahme sein, da die meisten Früchte vergleichsweise ziemlich teuer sind. Wenn man in Südkorea ankommt, sollte man sich bestenfalls gleich am Flughafen eine „T-Money Card“ kaufen und mit Geld aufladen. Diese kann dann für die meisten öffentlichen Transportmittel wie Bus und Bahn verwendet werden, welche auch auf längeren Strecken erschwinglich sind.

Freizeitgestaltung

Da ich in Südkoreas Hauptstadt Seoul gelebt habe, war ich größtenteils dort unterwegs. Dazu muss ich sagen, dass es auch nach etwa vier Monaten in Südkorea immer noch Orte gibt, die ich gerne gesehen hätte. Es wurde jedenfalls nicht langweilig. Seoul hat einige Sehenswürdigkeiten zu bieten, die auf jeden Fall einen Besuch wert sind. Darüber hinaus lohnen sich Ausflüge in die umliegenden Regionen. Ich habe an meinen freien Tagen mit anderen Austauschstudierenden die Hafenstadt Busan, sowie die Insel Jeju besucht. Aber auch nach den Vorlesungen kann man kleinere Aktivitäten erleben, wie zum Beispiel Karaoke oder der Besuch von Cafés, ebenfalls fast überall zu finden.

Von der Korea University selbst haben sich Studierende des KUBA (Korea University Buddy Assistants) Programms um uns gekümmert. Bei Fragen hatte man somit immer eine Ansprechperson. Im Rahmen dieses Programms wurden meist wöchentlich gemeinsame Abendessen veranstaltet, an denen man kostenpflichtig teilnehmen konnte. Ab und zu wurden dazu andere Aktivitäten, wie beispielsweise ein Freizeitparkbesuch, angeboten. So konnte man besonders am Anfang andere Austauschstudierende kennenlernen.

Auch auf dem Campus fanden oft Veranstaltungen statt. Ein Highlight im Herbstsemester sind die jährlichen „GoYeon-Games“, wobei die Korea University in verschiedene Sportdisziplinen gegen die Yonsei University antritt. Abgeschlossen wird

diese Veranstaltung mit einer großen Feier. Auch über diese Sportveranstaltung hinaus konnte man das Semester über die Sportspiele der Korea University besuchen, wie beispielsweise Eishockey oder Fußball.

Kulturelle Besonderheiten

Besonders in Seoul habe ich den technischen Fortschritt sehr genossen. So gab es in vielen Cafés Bestellautomaten, welche auch auf Englisch eingestellt werden konnten. Weiterhin sind die öffentlichen Verkehrsmittel modern ausgestattet und selbst an so mancher Bushaltestelle konnte man im kalten Winter eine Sitzheizung finden. Dabei wurden diese Bereiche meist extrem sauber gehalten, was das Reisen als angenehm gestaltet hat. Jedoch muss man sich – wie in vielen Großstädten – darauf einstellen, dass bestimmte Bereiche sehr voll sind.

Fazit

Insgesamt war das Auslandssemester an der Korea University in Seoul eine wunderschöne Erfahrung, die ich nicht vergessen werde. Ich habe viele liebe Leute kennengelernt, mit denen ich auch über das Auslandssemester hinaus noch Kontakt halten möchte. Südkorea ist ein Land, welches ich gerne wieder besuchen würde, sei es, um neue Erfahrungen zu machen oder um bekannte Orte wiederzusehen. Ich empfehle daher sowohl die Korea University als Universität, sowie Südkorea als Land zum Studieren.